

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

Landrat Dr. Hirschberger

Kreisverwaltung Kusel

Trierer Straße 49-51

66869 Kusel

**Anfrage der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen**

**Thema: Kosten für die Unterbringung und Betreuung von Asylbegehrenden und Einführung von Sozialticket und elektronische Gesundheitskarte**

Sehr geehrter Herr Dr. Hirschberger,

Der steigende Zuzug von Asylsuchenden stellt sowohl das Land als auch die Kommunen vor große Herausforderungen. Zahlreiche Neuregelungen haben in den vergangenen Wochen und Monaten darauf reagiert. Unter anderem wurde die Finanzausstattung der Kommunen für Unterbringung und Betreuung der Asylbegehrenden durch Bund und Land aufgestockt.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Einnahmen aus Kostenerstattungen (z. B. Fallpauschalen) durch Bund und Land stehen welchen tatsächlichen Ausgaben im Rahmen der Flüchtlingshilfe bislang gegenüber? (Bitte möglichst detailliert nach Art der Ein- bzw. Ausgaben, möglichst bis zu einem späten Stichtag, z. B. 31.12.2015, aufgeführt)
2. Welchen Anteil an den Ausgaben sind in Personalmittel geflossen, wie viele und welche Stellen werden über die Zuwendungen von Land und Bund (mit)finanziert? Wie viele davon stehen im Zusammenhang mit der Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Windhof? Wie viele davon im Zusammenhang mit der Einrichtung als Schwerpunktjugendamt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge?
3. Welcher Anteil an den Ausgaben fließt direkt in Sach- und Geldleistungen an die Asylbegehrenden (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Leistungen)?
4. Welche Einnahmen und Ausgaben für Unterbringung und Betreuung der Asylbegehrenden sind für 2016 zu erwarten bei der derzeit aktuellen Zahl der monatlichen Zuweisungen (ca. 100 / Monat)?
5. Hat der Landkreis einen Überblick darüber, wie viele Arbeitsstellen mittlerweile aufgrund der Flüchtlingsbewegung im Landkreis in den letzten 6 Monaten entstanden sind?

In der Antwort unserer Anfrage vom 08.03.2015 wurde angekündigt, dass mit dem VRN Gespräche zur Einführung eines Sozialtickets geführt werden, das für alle Empfänger von Sozialleistungen einschließlich Asylbegehrende gelten soll.

6. Welches Ergebnis wurde dabei hier erzielt? Wann wird ein Sozialticket eingeführt, auch um die zahlreichen Ehrenamtler, die Fahrdienste für die Asylsuchenden, z. B. zur Tafel, zu Behörden und zu Sprachkursen durchführen, zu entlasten?

Das Land Rheinland-Pfalz ermöglicht den Kommunen die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Flüchtlinge und hat deshalb mit den Krankenkassen, den Kreisen und kreisfreien Städten, der kassenärztlichen Vereinigung sowie den kommunalen Spitzen erfolgreich verhandelt. Den Kreisen und kreisfreien Städte wird es durch das Vorliegen einer Rahmenvereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und dem Gesundheitsministerium nun deutlich erleichtert, die eGK für Flüchtlinge durch Beitritt zur Rahmenvereinbarung einzuführen. Die Rahmenvereinbarung erfasst ausschließlich Flüchtlinge, die die Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz bereits verlassen haben und auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilt wurden. Mit der eGK werden die Asylsuchenden direkt in eine Praxis gehen und eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen können. Dadurch wird der Zugang zur notwendigen medizinischen Versorgung erleichtert und kann schneller erfolgen. Die beitretenden Kommunen werden neben dem Bürokratieabbau und den Einsparungen in der Verwaltung auch von den Rabattvereinbarungen und anderen Steuerungsinstrumenten der Gesetzlichen Krankenversicherung profitieren. Außerdem wird die bei der bisherigen Praxis häufig erforderliche Befassung von Amtsärztinnen oder Amtsärzten zur Entscheidung über die Behandlungsnotwendigkeit entfallen.

7. Beabsichtigt der Landkreis, der Rahmenvereinbarung des Landes zur Einführung der Gesundheitskarte für Asylsuchende beizutreten? Falls ja, wann, falls nein, wieso nicht?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung und mündliche Vorstellung der Antworten bei der nächsten Kreistagssitzung. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Hartenfels

Patricia Altherr

Wolfgang Frey